



KUCKENSE RIN KÖNNENSE MITREDEN KIEZ UND KNEIPE

Lokalblatt und Wirtschaftszeitung · Von Neuköllnern für Neuköllner

Oktober 2021 · 11. Jahrgang · 132. Ausgabe

Gratis zum Mitnehmen und Weitergeben

Und das steht drin

Tote Polizisten – S. 3

Schneller Bauen – S. 4

Starker Start – S. 5

Holder Wein – S. 6

Alkfreier Frevel – S. 7

Moderne Plakate – S. 10

Stille Örtchen – S. 10

Segen ist für alle da

Ja, und im besten christlichen Sinne für Menschen, Tiere und die gesamte Natur.

Dass Hunde die besten Freunde der Menschen sind, ist hinlänglich bekannt. Dieser Tatsache folgend, und der, dass die christlichen Kirchen seit Jahren Mitglieder verlieren, wurde das Team des Segensbüros kreativ.

Am ersten Oktober-Montag kamen zahlreiche Mensch-Hund-Teams in die Genezareth-Kirche, um Segen zu empfangen. Spürbar war eine entspannte und zufriedene Atmosphäre.

Segen soll Kraft spenden, Trost, Unterstützung und Mitgefühl geben. Die Besinnung auf die zugrundeliegende Spiritualität (lat.: spiritus: Geist, Hauch -> spiro: ich atme) wirkt wohltuend und stärkt unser inneres Wesen. Wir können wieder durchatmen. Helfen wir anderen, dies auch tun zu können, und lasst uns gemeinsam tief durchatmen und Luft schnappen.

Beate Storni
Mario Landsmann



NEUES Haus für Bücher.

Foto: rr

Endlich doch noch

Eröffnung der Stadtteilbibliothek in Rudow

Die Stadtteilbibliothek in Rudow, davor stets etwas vernachlässigt, was ihre Räumlichkeiten und die technische Ausstattung anbelangten, logierte zuletzt in der Clay-Schule am Bildhauerweg 9. Die Schule entsteht gerade neu, und der Kosten wegen wollte der Senat dort nicht auch noch eine öffentliche Bibliothek mitfinanzieren. Daraufhin verständigten sich die Neuköllner Bezirksverordneten auf einen Neubau direkt im Herzen von Rudow. Dafür musste die ohnehin baufällige Seniorenfreizeitsstätte weichen, die inzwischen einen Neubau hinter der Alten Dorfschule bekam.

Nun endlich, nach sechs zähen Jahren Bauzeit, konnte am 17. September die neue »Gertrud-Haß-Bibliothek«

an der Straße Alt-Rudow 45 feierlich eingeweiht werden. Bezirksbürgermeister Hikel, Bildungstadträtin Karin Korte, die ehemalige Neuköllner Bürgermeisterin Franziska Giffey und wenige, ausschließlich geladene Gäste nahmen an diesem Festakt teil. Den musikalischen Rahmen bildeten die munteren Bläser von »House of Bones« der Neuköllner

»Paul-Hindemith-Musikschule«. In allen Beiträgen war deutlich die Erleichterung zu vernehmen, dass nun endlich auch der schon als kleiner Neuköllner BER belächelte Neubau doch noch, und dazu noch rechtzeitig vor der Berliner Mammutwahl, vollendet werden konnte.

rr

Fortsetzung S. 4

Wahlerfolg für die SPD

Bezirk bleibt rot

Die SPD ist in Neukölln die Gewinnerin, die bei allen Wahlen die Nase vorn hat. Kräftig zulegen können allerdings auch die Grünen. Mit 22,7 Prozent der Zweitstimmen erreichen sie ihr bisher bestes Ergebnis bei Bundestagswahlen, eine Steigerung um 9,6 Prozent. Den ersten Platz mit 24,1 Prozent belegt

aber die SPD, die sich um 4,7 Prozent gesteigert hat. Auch das Direktmandat sichert sich mit 26 Prozent der Sozialdemokrat Hakan Demir und tritt damit die Nachfolge von Fritz Felgentreu an, der sich nach zwei Wahlperioden nicht erneut zur Wahl stellte. Aber auch der Grünen-Kandidat Andreas

Audretsch, der 19,9 Prozent erreicht, wird über die Landesliste als erster Neuköllner Grüner in den Bundestag einziehen. Christina Schwarzer (CDU) verliert 5,8 Prozent und muss sich mit 18,7 Prozent zufrieden geben. Bei den Zweitstimmen sind es sogar nur 16,6 Prozent. Damit verpasst sie den

Einzug in den Bundestag, denn auch ihr Listenplatz reicht dafür nicht aus.

Die Linke muss ebenfalls Verluste hinnehmen: 3,3 Prozentpunkte bei den Erststimmen und sogar 6,3 Punkte bei den Zweitstimmen. Die AfD landet bei 7,4 (- 3,8) Prozent.

mr

Fortsetzung S. 3

Neuköllner Alltägliches

Nachrichten aus Neuköllner Zeitungen vor 100 Jahren, bearbeitet von M. Rempe



Neuköllner Tageblatt Mittwoch, 5.10.1921 Bekämpfung der Schundliteratur.

Die Unabhängigen haben der Berliner Stadtverordnetenversammlung folgenden Dringlichkeitsantrag unterbreitet: „Die Stadtverordnetenversammlung wolle beschließen, den Magistrat zu ersuchen, sofort eine großzügige Aktion zur Bekämpfung der Schundliteratur zu unternehmen. Es sind sofort 100 000 M. bereit zu stellen, um in allen Bezirksjugendämtern Bucherverteilungsstellen einzurichten; die Berliner Schulverwaltung hat sofort auf dem Wege der Schulordnung den Schülern zu verbieten, in Buchhandlungen zu laufen, die Schundliteratur zum Verkauf bringen, Buchhandlungen zu empfehlen, welche nur gute Literatur führen. Der Polizeipräsident ist zu ersuchen, durch Polizeiverordnung sofort al-

len Produktengeschäften jeden Buchverkauf zu untersagen.

Neuköllnische Zeitung Montag, 10.10.1921 Flitzbogenhelden.

Während in den letzten Wochen wiederholt mit Schusswaffen, die das Zentrum Berlins verlassenden Vorortzüge beschossen wurden, fand sich gestern ein »Held«, der in das gefährliche Treiben dadurch etwas Abwechslung zu bringen versuchte, daß er den Vorortzug Nr. 408 mittels Flitzbogen bearbeitete. Ein Pfeil traf den am Fenster sitzenden Postboten Erich Wagner aus der Frankfurter Straße und verletzte ihn sehr erheblich an der Wange. Sofort eingeleitete Recherchen nach dem unbekannten Täter blieben leider ohne Erfolg. – Es dürfte nunmehr an der Zeit sein, das System der erfolgreichen Razzien auch auf die Bahnkörper der Berliner Vorortstre-

cken auszudehnen, um dem skandalösen Scharfschützertum nunmehr endlich ein Ende zu bereiten.

Neuköllnische Zeitung Dienstag, 11.10.1921 Das Ende der städtischen Amtsketten.

Die Revolution hat auch mit dem Wahrzeichen der früheren städtischen Selbstverwaltung, den Amtsketten der Stadträte, Stadtverordneten und Bezirksvorsteher ein Ende gemacht. Da die Amtsketten bei feierlichen Anlässen nicht mehr getragen werden, hat der Magistrat beschlossen, sie einzuziehen. Die Bezirksvorsteher sind ersucht worden, die Ketten an den Magistrat abzuliefern.

Neuköllnische Zeitung Freitag, 28.10.1921 Unentgeltliche Impfung jederzeit.

Zur Entlastung der regelmäßig stattfindenden öffentlichen Impfungen in den

Groß-Berliner Bezirken werden in der staatlichen Impfanstalt, Berlin, Thaerstraße 30, am Zentralviehhof, unentgeltlich Impfungen für Erst- und Wiederimpfungen vorgenommen. Neuköllner Impflinge können daselbst Mittwochs und Freitags von 9-10 Uhr vorgeführt werden. Auch erwachsene Personen können sich dort z. B. Bei Antritt einer Auslandsreise gegen Entrichtung einer Gebühr von 5 M. impfen lassen. In der genannten Zeit werden ferner von den Ärzten Beratungen und Belehrungen über angeblich schädliche Folgen der Impfung erteilt.

Neuköllnische Zeitung Freitag, 28.10.1921 Schaffung von Heimen für Kleinrentner.

Im Landtage hat die deutsche Volkspartei beantragt, das Staatsministerium zu ersuchen, Maßnahmen zur Linderung der Not derjenigen

Kleinrentner zu treffen, denen nicht durch Versicherungen oder Ruhegelder eine annäherung an das Existenzminimum ermöglicht ist, und zwar in der Weise, daß unter Aufwendung von staatlichen und kommunalen Mitteln die Schaffung von Heimen in die Wege geleitet wird, in denen diesen Kleinrentnern gegen eine angemessene Einzahlung bis zum Lebensende Unterkunft gewährt wird. Auf diesem Wege wird auch der herrschenden Wohnungsnot durch das Freiwerden von Wohnungen in gewissem Umfange abgeholfen werden können.

Die Transkription der Zeitungstexte wurde mit Fehlern in der Rechtschreibung aus den Originalen von 1921 übernommen. Die Originale befinden sich in der Zentral- und Landesbibliothek, Breite Straße 30, 10178 Berlin.

Zeichen und Zierde

Die Bürgermeisterkette verdeutlicht die Würde und die Verpflichtung des Amtes

Eine Amtskette ist eine mit Medaillen, Wappenbildern und Emblemen verzierte schwere Halskette, die als Amtsinsignie von Oberbürgermeistern, anderen hohen Stadtbeamten oder von Universitätsrektoren zu feierlichen Anlässen getragen wird. Dem Neuköllner Bezirksbürgermeister wird sie bei der Amtseinführung übergeben.

Im Rahmen der Stein-Hardenbergschen Reformen von 1808 ließ der preußische König Friedrich Wilhelm III. die Preussische Städteordnung einführen, mit der eine einheitliche Verfas-

sung für die preußischen Städte geschaffen wurde. Darin wurde unter anderem vorgeschrieben, dass die Mitglieder des Magistrats und die Stadtverordneten bei Ausübung ihres Amtes in schwarzer Amtskleidung erscheinen und Amtszeichen, bestehend aus Kette und Medaille, tragen sollen. Für Magistratsmitglieder und Stadtverordnete waren goldene, für die Bezirksvorsteher silberne Ketten und Medaillen vorgesehen. In Berlin dauerte es etwas länger, nämlich bis 1844, bis es zur Anfertigung und Ausgabe der Amtszeichen für kommunale Berliner Behörden

kam. Jedoch erhielten hier Magistratsmitglieder und Stadtverordnete



KETTE des Bürgermeisters Foto: Bezirksamt

unterschiedslos nur vergoldete Silberketten und Medaillen.

Das Amtszeichen besteht aus ellipsenförmigen Kettengliedern, die auf eine Medaille mit einem Berliner Bären, der Inschrift »Magistrat zu Berlin« und aufgesetzter Mauerkrone zulaufen. Unterhalb der Medaille hängt eine größere mit der Inschrift »Friedrich Wilhelm III – Gründer der Städteordnung MDCCCVIII« und dessen Porträt. Die Rückseite der zweiten Medaille zeigt das Berliner Stadtwappen in der Form von 1839 und die Jahreszahl MDCCIX (1709), Gründungsjahr der preussischen Haupt- und Residenzstadt Berlin.

Als Berlin 1920 Einheitsgemeinde wurde, Dörfer und Städte ohne Amtsketten-Träger dazukamen, erging ein Magistratsbeschluss, der die Einziehung aller Amtsketten und ihre Einlagerung im Roten Rathaus verfügte. 1934 beantragte der Berliner Magistrat, die Amtsketten wieder tragen zu dürfen. Der Oberbürgermeister wies 1936 die Bezirksbürgermeister an, dass je eine Amtskette gegen Quittung in Empfang genommen werden kann. Von den damals ausgereichten 20 Ketten sind derzeit noch 14 vorhanden. mr

Hohe Gewinne der SPD im Süden für das Abgeordnetenhaus

AFD hat sich im Norden halbiert

Fortsetzung von S. 1

Auch bei der Abgeordnetenhauswahl kann die SPD in Neukölln richtig punkten. In Rudow (Wahlkreis 6), der bisherigen CDU-Hochburg, erobert Franziska Giffey das Direktmandat mit 40,8 Prozent. Ihre Konkurrenten Niklas Schrader von der Linken und Florian Kluckert (FDP) sichern sich ihre Mandate über ihre Landeslisten. Nina Lerch holt sich den Wahlkreis 5 mit 30,3 Prozent vom bisherigen CDU-Mandatsinhaber Robbin Juhnke, der aber ebenfalls über die Landesliste wieder ins Abgeordnetenhaus einzieht. Gleiches gilt für den Kandidaten der Linken, Ferat Kocak. Er-

folgreich ist auch Marcel Hopp im Wahlkreis 4 mit 36,2 Prozent. Seine unterlegenen Konkurrenten Christopher Förster (CDU) und Bahar Haghani-pour (Grüne) ziehen ebenfalls über die jeweiligen Landeslisten ins Abgeordnetenhaus ein. Derya Çağlar verteidigt mit 27,2 Prozent den Wahlkreis 3 gegen Georg Kössler von den Grünen, der damit sein Mandat verliert, denn sein Listenplatz 14 reicht nicht für der Einzug ins Abgeordnetenhaus.

Die beiden Wahlkreise im Norden gehen, wie in den Jahren zuvor, unangefochten an die Grünen, die in beiden Wahlkreisen ihre Ergebnisse gegenüber 2016

sogar noch deutlich verbessern können. André Schulze erobert mit 33,8 (+ 6,7) Prozent der Stimmen den Wahlkreis 1 vor der Linken-Kandidatin Lucy Redler, Susanna Kahlefeld verteidigt mit 32,9 (+ 7,7) Prozent den Wahlkreis 2 vor Jorinde Schulz von der Linken.

Bei den Zweitstimmen liegt die SPD mit 27,2 Prozent deutlich in Führung. Bemerkenswert ist, dass sie ihre Zugewinne besonders im Süden verbuchen kann, wo bei früheren Wahlen die CDU dominiert hat. Der Wahlbezirk 08430 mit dem höchsten Stimmenanteil liegt in der Gropiusstadt. Hier stimmten 42,9 Prozent für die SPD. Aber auch

in den meisten anderen Wahlbezirken südlich des S-Bahnringes sind es deutlich über 30 Prozent. Genau anders herum ist es im Norden. Hier sind Linke und Grüne stark. Die AfD halbiert sich auf jetzt sieben Prozent.

Das gilt auch für die Neuköllner Bezirksverordnetenversammlung (BVV), wo sie künftig mit vier statt mit bisher acht Sitzen vertreten sein wird. Zulegen konnte hier die Linke, deren Fraktion auf neun Mitglieder anwächst. Damit erhält sie voraussichtlich auch das Vorschlagsrecht für einen Stadtratssprecher. Grund zur Freude hat auch die FDP. Mit nun drei Mitgliedern

hat sie jetzt den Fraktionsstatus erreicht und damit mehr Rechte in der BVV.

Die CDU bleibt bei ihren zehn Sitzen, wird aber überholt von den Grünen, die zwei Sitze hinzugewinnen konnten und mit nun elf Sitzen zur zweitstärksten Fraktion wurde. Damit könnte Baustadtrat Jochen Biedermann zum Vize-Bürgermeister aufsteigen.

Auch wenn die SPD Verluste einstecken musste und künftig nur noch mit 18 statt wie bisher 20 Sitzen in der BVV vertreten sein wird, bleibt sie mit Abstand stärkste Fraktion und Martin Hikel Bezirksbürgermeister. mr

Andenken an ermordete Polizisten

Gedenktafel im Rathaus enthüllt

In einer feierlichen Zeremonie enthüllte Bezirksbürgermeister Martin Hikel gemeinsam mit Polizeipräsidentin Barbara Slowik am 14. September eine Gedenktafel im Rathaus Neukölln. Direkt vor dem BVV-Saal und neben den Namen der Träger der Neuköllner Ehrennadel

der Musikschule Paul Hindemith.

Als Gäste dabei waren der Vorsteher der Bezirksverordnetenversammlung Lars Oeverdieck, die Stadträte Jochen Biedermann (Grüne) und Falko Liecke (CDU) sowie die Fraktionsvorsitzenden von Grünen, SPD und Linken, außerdem Ver-

ihren Dienst versahen», sagte Bezirksbürgermeister Martin Hikel. »Wie alle Polizeibeamten waren sie unterwegs, um unsere Stadt und unseren Bezirk sicherer zu machen. Sie setzten sich dafür ein, dass die Werte unserer Demokratie und die Normen unseres gesellschaftlichen Miteinanders geschützt werden«, sagte er weiter. Nur das sei die Grundlage dafür, dass Menschen aller Herkunft in Frieden, Sicherheit und Selbstbestimmung leben können.

»Unsere Arbeit ist nicht immer einfach und erfährt nicht genügend Wertschätzung. Man weiß um die Gefahr, aber hier wurde sie grausame Realität«, sagte die Polizeipräsidentin.

Bereits im Februar des letzten Jahres waren zwei Straßen im Rollbergviertel nach den beiden Polizeibeamten benannt worden.

Die Gedenktafel und die Umbenennung der Straßen gehen auf Beschlüsse der Neuköllner Bezirksverordnetenversammlung zurück. mr



DIE Enthüllung.

Foto: mr

erinnert sie künftig an die im Dienst getöteten Polizisten Uwe Lieschied und Roland Krüger. Begleitet wurde der Festakt von einem Streicher-Trio

treter des Abschnitts 55 und des SEK Berlin.

»Wir wollen, dass im Rathaus der Menschen gedacht wird, die gestorben sind, während sie

Eindeutiges Votum

Rechtssicher vergesellschaften

Mit 1.034.923 Ja-Stimmen – von 1.749.923 gültigen – haben sich die Berliner am Wahltag im September eindeutig für den Volksentscheid »Deutsche Wohnen & Co enteignen« ausgesprochen. Mit Stand vom 30. September sind also 56,4 Prozent der Berliner für die Vergesellschaftung der Wohnungsbestände bei renditeorientierten

BUND Berlin, und dem Stadtsoziologen Andrej Holm könnte der erarbeitete Gesetzentwurf der Initiative »Deutsche Wohnen & Co enteignen« zur Entscheidung übergeben werden. Voraussetzung wäre ein transparenter Prozess, der einen von Senat und Initiative befürworteten Gesetzesentwurf zum Ergebnis hat. Damit könnte ein erneutes Volksbegehren

gestartet werden, um die Meinung der Berliner zu erfragen. Nach zu vermutender Zustimmung, liegt das Gesetz wiederum beim Senat, der es

dann auf Rechtssicherheit – dass es nicht gegen höher geltendes Recht verstößt – prüfen lassen kann.

Letztendlich wird das Verfassungsgericht entscheiden und mögliche Hinweise zu den Kosten erläutern. Auf dieser Grundlage kann das Berliner Abgeordnetenhaus (AGH) entscheiden, ob es das Gesetz annimmt. bs



Großvermietern. Somit hat der Berliner Senat den eindeutigen Auftrag zur Erarbeitung eines Gesetzes erhalten.

Um jahrelanges juristisches und verwaltungstechnisches Hick-Hack zu vermeiden, sollte ein kreativer Umgang mit dem vorliegenden Volksentscheid gefunden werden. Laut Tilmann Heuser, dem Geschäftsführer des

Bau auf, bau auf!

Baubeginn auf den Buckower Feldern und an der Glasower Straße

Nach rund zehnjähriger Planung, vielen Diskussionen und Workshops ging mit einem symbolischen Spatenstich am 3. September eines der größten Neubauprojekte Berlins an den Start. Auf den Buckower Feldern zwischen Buckower Damm und Gerlinger Straße wird das landeseigene Wohnungsunternehmen »Stadt und Land« gemeinsam mit mehreren Genossenschaften in den kommenden Jahren ein Stadtquartier mit 900 Wohneinheiten errichten.

Als »großen Schritt nach vorn« und wichtige Entlastung des Wohnungsmarktes lobte der Regierende Bürgermeister Michael Müller das Projekt, das für nachhaltigen, klimabewussten und sozial verantwortungsvollen Wohnungsneubau stehe.

Dieses neue Quartier zeige, wie Stadtpla-

nung der Zukunft aussehen müsse, autoarm mit Spielplätzen statt Parkplätzen, sagte Sebastian Scheel, Senator für Stadtentwicklung und Wohnen. Besonders erfreut zeigte er sich

Die Buckower Felder, direkt an der Landesgrenze gelegen, stellen Verbindungen zum westlich gelegenen Landschaftspark, dem Mauerweg im Süden und dem Aktionsband



SCHIPPEN für die Zukunft.

darüber, dass rund 20 Prozent der Wohnungen von Genossenschaften gebaut werden. Darüber hinaus werde hier gezeigt, dass mit typisierten Wohnformen preisgünstig und trotzdem anspruchsvoll gebaut werden könne.

am Buckower Damm im Osten her und seien somit auch ein Beitrag für die Entwicklung der Metropolregion Berlin-Brandenburg, sagte Bezirksbürgermeister Martin Hikel.

Geplant sind Ein- bis Vier-Zimmer-Woh-

nungen in locker angeordneten Mehrfamilienhäusern mit vier bis sieben Geschossen. Knapp die Hälfte der Wohnungen soll mit sozialer Bindung vermietet werden, darunter 30 Prozent zu einem Kaltmietpreis von 6,50 Euro pro Quadratmeter. Die übrigen 20 Prozent sind als Sonderwohnungen für Senioren oder Geflüchtete vorgesehen. Der erste Bauabschnitt soll 2024 bezugsfertig sein.

Foto: mr Das Bauprojekt im Süden Neuköllns zählt zu den klimafreundlichsten in Berlin. Für die Wärmeversorgung des neuen Quartiers soll die Abwasserwärme einer Druckleitung am Buckower Damm genutzt werden. Der Strom im Gebiet soll umweltfreundlich über

Photovoltaik-Anlagen erzeugt werden, die rund 40 Prozent der Dachflächen einnehmen. Ziel ist eine CO₂-neutrale Wärmeversorgung sowie die Schonung und effiziente Nutzung natürlicher Ressourcen.

Deutlich schneller als in Buckow geht es in der Glasower Straße voran. Nach rund dreijähriger Planung und Sanierung des Bodens wurde auf dem ehemaligen Produktionsgelände des Familienbetriebs »Quandt-Dachbahnen« am 1. September der Grundstein gelegt für ein neues Wohnquartier. Bis 2023 entstehen hier in sechs Vorderhäusern und drei Gartenhäusern 137 Wohnungen – 93 frei finanziert und 44 gefördert – inklusive einer Kindertagesstätte, rund 1.000 Quadratmetern Gewerbefläche und einer Tiefgarage mit 40 Stellplätzen.

mr

Gertrud Haß Bibliothek

Licht und Lesen

Fortsetzung von S. 1

Er verschlang 3,2 Millionen Euro, deutlich mehr als zuvor veranschlagt, und, auch er hatte so seine Pannen. Baufachkräfte waren zwar stets federführend, doch vorrangig blieb es ein Ausbildungsprojekt für die Schüler des Spandauer Oberstufenzentrums für Bautechnik, was merklich auch einen Einfluss auf eine schnellere Fertigstellung hatte. Ein übriges taten die Corona-Restriktionen sowie ein Baustopp infolge einer Auftragsrückgabe vor dem Innenausbau.

Die Neuköllner Publizistin Claudia von Gélieu zeigte sich merklich zufrieden, dass mit Gertrud Haß (1881-1950), der Namensgeberin der Rudower Bibliothek, erneut eine starke und politisch äußerst engagierte Frau geehrt und so die Erinnerung ge-

wahrt wird. Gertrud Haß war eine einflussreiche Neuköllner Stadtverordnete der SPD, die sich sehr früh deutlich für Verbesserungen der Bildungsmöglichkeiten für Kinder und Arbeiter sowie immer auch maßgeblich für Frauenrechte eingesetzt hat. Während der Nazi-Zeit verlor sie ihre Arbeit und ihr politisches Mandat.

Die Gertrud-Haß-Bibliothek ist ein schmucker Massivbau mit auffällig roter Ornament-Ziegelfassade des Architekten Wieland Vajen. Der Giebel steht bewusst zur Straße und ordnet sich damit nicht nur harmonisch in die Giebelständigkeit vieler öffentlicher Gebäude, sondern so auch noch zur Alten Dorfschule mit ein. Der große, verglaste Eingang ist einladend und erlaubt gleichzeitig auch von au-

ßen den Blick durch das ganze Untergeschoss bis in den Gartenbereich.

Zufrieden sind nicht nur die Bibliothekare mit den neuen lichtdurchfluteten, barrierefreien Räumlichkeiten, der nun auch modernsten technischen Infrastruktur sowie den neuen Gegebenheiten, die nun endlich auch ein variables Veranstaltungsprogramm erlauben. Ausgelegt ist die neue Bibliothek für jährlich 70.000 Besucher und rund 150.000 Entlehnungen. Noch etwas unvollendet blieben der Vorplatz sowie der Lesegarten hinterm Haus. Dennoch hat umgehend nach ihrer Einweihung die Bibliothek den lange ersehnten Betrieb wieder aufnehmen können.

rr

Gertrud-Haß-Bibliothek, Alt-Rudow 45,

Schutz vor Falschparkern

Umzäunung für die Schillerpromenade

Um das unzulässige Parken von Fahrzeugen in der Grünanlage an der Schillerpromenade zu unterbinden, wird das Bezirksamt ein 80 Zentimeter hohes so genanntes Berliner Tiergartenband mit zwei Stahlbändern auf allen Abschnitten der Schillerpromenade errichten. Die bisherige Umzäunung ist nur etwa 40 Zentimeter hoch und wurde regelmäßig überfahren.

In der Vergangenheit wurden durch falsch geparkte Fahrzeuge erhebliche Schäden an der Grünanlage verursacht. Das Wurzelwerk der Platanen wurde dadurch beschädigt, der Rasen häufig zerstört. Die neue Einfriedung auf den vier Abschnitten mit einer Gesamtlänge von 450 Metern soll die historische Grünanlage schützen und gleichzei-

tig die Lebensqualität und die Verkehrssicherheit im Schillerkiez erhöhen. Rund um den Herrfurthplatz bleibt das vorhandene Tiergartenband bestehen.

Die geschichtsträchtige Schillerpromenade in unmittelbarer Nähe zum ehemaligen Flughafen Tempelhof wurde vor etwa 120 Jahren als neues Quartier angelegt. Die 50 Meter breite Promenade zieht sich über insgesamt knapp 600 Meter und wird durch den kreisrunden Herrfurthplatz unterbrochen.

Die Baumaßnahmen werden am 4. Oktober 2021 beginnen und etwa sechs Wochen andauern. Während der Bauarbeiten kann es immer wieder zu partiellen Verkehrsbehinderungen kommen.

Die Baumaßnahme kostet insgesamt knapp 150.000 Euro. pm

Startklar für »Startbahn«

Sitzreihen raus, Kissen rein, Farbe an die Wände

Die Genezareth-Kirche erstrahlt seit dem ersten Wochenende im September nicht nur im neuen Outfit, sondern auch mit originellem Konzept.

Die drei Emporen, auf denen ehemals der Chorschmetterte, wurden in unterschiedlichen Farben gestrichen, die Stufen mit bequemen Kissen versehen, Liegestühle und Pflanzen drapiert.

Im Kirchenraum wurden an den Seiten die Türen entfernt und Platz für mobile Sitzecken, Kunstinstallationen, Tafeln und Whiteboards und eine Bücher-Tauschbox geschaffen.

Neben dem Mosaik im Eingangsbereich wurde eine kleine Mooswand installiert und so ein ruhiger Ort für Gebete geschaffen. Auf der anderen Seite steht ein rundes Etwas, das als Info-Tisch dient und sich gleich den Spitznamen »Tresen« eingehandelt

hat. In der Mitte liegt ein grosser runder Teppich mit vielen Kissen, die zur Meditation genutzt werden können. Bei Bedarf können bis zu 150 Stühle aufgestellt werden. Und das WLAN funktioniert auch.

Auch bei der Eröffnung war ein frischer Geist zu spüren. Auf dem Vordach musizierte und tanzte ein Gospelchor, durch den sich die zahlreichen Besucher zum Mitschwingen animiert fühlten. Die Türen der Kirche waren weit geöffnet, und Luftballons wurden in den Himmel geschickt.

»Durch Spiritualität fühlen sich die Menschen hier mehr angesprochen als wenn ich von Gott rede,« sagt Pfarrerin Jasmin El-Manhy vom evangelischen Kirchenkreis. »Ich möchte, dass hier ein Ort der Ruhe, der Meditation und des Miteinanders entsteht,« sagt sie, »und dass sich die Kirche in den Kiez öff-

net.« Sie ist Geschäftsführerin der »Startbahn« und sammelte in den letzten Jahren in der Gethsemanekirche in Prenzlauer Berg wich-

sen christlichen Dienst üben wir sehr gerne aus. Segen ist für Menschen, die glauben, eine Stärkung, die Kraft Gottes, die einem zugesprochen

chend ist das »Segensbüro« auch online zu erreichen.

Das Team der »Startbahn« wird durch die Pfarrerinnen Anja Siebert-Bright verstärkt. Im Rahmen von »Spirit & Soul« bieten sie Meditationen auf dem Tempelhofer Feld, politische Nachtgebete und Gesprächsabende zu den unterschiedlichsten Themen an.

Weitere Kooperationspartner der »Startbahn« sind das Diakoniewerk Simeon sowie das benachbarte Café Terz. Auch das interkulturelle Zentrum ist weiterhin Bestandteil der Genezareth-Kirche, die tagsüber für Andachten und unterschiedlichste Angebote geöffnet ist. bs

<https://www.neukoelln-evangelisch.de/startbahn>

<http://www.segensbuero-berlin.de>, 030-62 98 35 38

<https://www.ts-evangelisch.de/theologie-der-stadt>



ZWEI starke Frauen am Start.

Foto: bs

tige Erfahrungen. »Wir müssen verstärkt auf die Bedürfnisse der Menschen eingehen und eine gemeinsame Sprache entwickeln.«

Das Konzept der »Startbahn« beinhaltet ein Segensbüro. »Es gibt viele Anlässe Segen zu spenden, nicht nur zu Taufen, Hochzeiten und Beerdigungen,« erzählt Pfarrerin Susann Kachel, die das Büro leitet. »Die-

wird. Jeder kann segnen, der Segen ist für alle da,« sagt Susann Kachel.

Die Pfarrerinnen haben auch für Sorgen und Nöte ein offenes Ohr. Dieses Angebot ist nicht auf Neukölln begrenzt, sondern gilt für ganz Berlin, ebenso für den Kreis der Evangelischen Landeskirche Berlin-Brandenburg Oberlausitz (EKBO). Dem Zeitgeist entspre-

Vom Glasfluss bis Bronzeguss bis Politik

»Hörstation« in der Otto-Suhr-Volkshochschule

Der Schmelzofen für Emaille brennt in leuchtendem Orange. Um ihn herum sammeln sich die Teilnehmerinnen eines

am Rande der Gruppe und überlässt es ihren kreativen Schülerinnen, sich in der Gemeinschaftsarbeit zu deuten. Sie offenbaren aus-

erwachsen, das wie ein sorgfältig verwobenes Freskowerk anmutet.

In der Otto-Suhr-Volkshochschule sind einige solcher Kunstwerke dauerhaft an den Wänden zu sehen. Sie sind mehr als Dekoration, sie drücken herzliche Atmosphäre aus. In Zusammenarbeit mit Elisabeth Rothe entstand ebenfalls ein herzliches Mosaik über Neukölln. Als geistiger Urheber dieser kreativen Lernatmosphäre gilt zurecht Otto Suhr. Der SPD Politiker setzte sich, nicht nur als Re-

gierender Bürgermeister, bis zu seinem Tod 1957 für allgemeine

auf und gibt den Menschen Raum für offene Diskussionen. Nach



Foto: Jürgen Schmidt

kreativen Seminars, entstanden 1985 unter Leitung der Künstlerin Elisabeth Rothe. Sie sitzt

drucksstarke und nachdenkliche Gesichter. Daraus ist ein Mosaik aus Emaillebausteinen

Lernatmosphäre gilt zurecht Otto Suhr. Der SPD Politiker setzte sich, nicht nur als Re-



Foto: Jürgen Schmidt

Volksbildung ein. In Erinnerung bleiben seine lebhaften Vorträge im Rathaus Neukölln, die immer lebhaften Diskussionen nach sich zogen. So verewigte Karla Gänßler ihn in einer Bronzestatue. Er hält seine Linke Hand

Faschismus und Krieg war so eine Offenheit nötiger denn je.

<https://www.berlin.de/vhs-neukoelln/projektel/hoerstationen/>

Hörbar und zu sehen im »HAUS der BILDUNG«, Boddinstraße 34

Menschlich und nachbarschaftlich

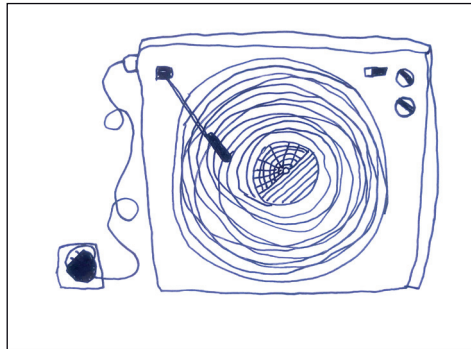
Guido Roths Leben bleibt good good good Vibration

Jetzt stehen Kerzen da, wo die Tür zum Schallplattengeschäft stets offen war. Guido Roth, der Inhaber von »Records Records« in der Selchower Straße 31, ist plötzlich und unerwartet aus dem aktiven Leben gerissen worden. Die Anteilnahme an seinem natürlichen Tod ist groß. Diese traurige Nachricht verbreitete sich nicht nur im Schillerkiez wie ein Lauffeuer.

Stellvertretend für alle, die ihn schätzten, sagt Alvaro, Inhaber der benachbarten »Pequod Buchhandlung«: »Guido war großherzig

und immer für die Menschen da. Als ich mein Geschäft eröffnete, wußte ich eigentlich nicht, was dabei alles zu beachten ist. Guido gab mir wertvolle Tipps und stand mit stets beratend zur Seite. Ihm ging es um Menschlichkeit in unserer nicht immer leichten Zeit. Einige zogen hierher, weil es seinen Shop gab.«

Guido bot ausschließlich Musik auf Vinyl an, alles andere war für ihn ein Tabu. Sein gut



sortiertes Sortiment bot sogar Erstpressungen. Sammler und Sammlerinnen sowie Profis tauschten bei ihm in lebhaften Gesprächen Erfahrungen über den unterschiedlichen Klang von Pressungen

aus. Er ließ gerne die Tür zu seinem Laden auf, der sehr empfänglich für einfallendes Licht war. An einer Wand über den Verkaufsständen hängt eine Gitarre zwischen

ausgewählten Covern von Platten. Das wundert wenig. Guido war selbst Musiker, wirkte als Gitarrist und Sänger in der »Bastardo Four Punkband«, ohne sich in seinem persönlichen

Gehör auf Punk zu beschränken. Seine Angebote waren eine Fundgrube.

Er war Stammgast im »Syndikat«, von der Räumung dieser linken Kneipe und der fortschreitenden Immobilienspekulation hielt er gar nichts, da immer mehr Freiräume verloren gingen. Aus seiner Sympathie für den erfolgreichen Volksentscheid »Deutsche Wohnen und Co enteignen« machte er keinen Hehl. Guido Roth wird nicht nur Musikliebhabern und Musikliebhaberinnen fehlen.

th

Britz royal

Mary Lou I erringt die Krone als Britzer Weinkönigin

Neukölln ist der einzige Bezirk, in dem der Bürgermeister eine Königin krönt. Dazu hatte Martin Hikel am 18. September wieder Gelegenheit, als er Mary Lou I zur neuen Britzer Weinkönigin krönen konnte.

Da sich auch die seit drei Jahren amtierende Weinkönigin Daniela Schulz noch einmal beworben hatte, mussten sich beide Kandidatinnen einem Wettbewerb stellen, bei dem sie einige knifflige Fragen zum Thema Wein zu beantworten hatten. Richtig spannend wurde es, als sie mit verbundenen Augen unter drei Rotweinen den Britzer »Knorke« erkennen mussten. Beide Kandidatinnen lösten die Aufgabe mit Bravour, und da auch bei den Fragen Gleichstand herrschte, war es am Ende das Publikum, das die Entscheidung zu treffen hatte.

Die 30jährige Marie-Louise Neumann stammt aus Britz und



Hoheiten des Weines.

arbeitet dort als Erzieherin in einer Kita. Die »Britzer Weinkultur« lernte sie bei einem Ausflug mit ihren Vorschulkindern kennen. »Ich habe mich sofort in die wunderschöne »Britzer Weinkultur« verliebt, da es in Berlin keinen vergleichbaren Ort wie diesen gibt. Außerdem bin ich eine große Weinliebhaberin und kann den »Knorke« Rotwein nur empfehlen«, sagte sie.

Als Britzer Weinkönigin ist sie gleichzeitig Berliner Weinkönigin und vertritt neben der »Britzer Wein Kultur« auch den Wein vom Berliner Kreuzberg (Kreuz-Neroberg) oder den Berliner Weingarten in Pankow (Berliner Riesling). Zu ihren Aufgaben als Weinbotschafterin gehören Repräsentationen auf Weinmessen, die Eröffnung von Weinfesten sowie Gespräche mit Vertretern der Presse. Außerdem nimmt sie am Treffen der Deutschen Weinköniginnen teil.

Foto: mr

Der Berliner Weinanbau in Britz wurde 2002 wiederbelebt und gedeiht auf einer Fläche von knapp 5.000 Quadratmetern. Seit 2016 kann in Berlin legal Wein angebaut und verkauft werden. Im selben Jahr wurde auch mit Natalie Schultz die erste Britzer Weinkönigin durch Ex Bezirksbürgermeisterin Franziska Giffey gekrönt. mr

Piktogramme

Verkehrserziehung auf Gehwegen

Das Bezirksamt Neukölln hat heute ein Pilotprojekt vorgestellt, um gegen die Benutzung von Gehwegen durch Radfahrende und E-Scooter-Fahrende zu sensibilisieren. An fünf Stellen im Norden des Bezirks wurden Piktogramme auf die Gehwege gesprüht, die ein durchgestrichenes Fahrrad beziehungsweise einen durchgestrichenen E-Scooter zeigen. Gehwegfahrende werden so aufgefordert, die vorhandene Radinfrastruktur oder Straße zu benutzen und sich damit straßenverkehrskonform zu verhalten.

Hintergrund des Pilotprojekts sind zunehmende Konflikte auf Gehwegen insbesondere im Norden des Bezirks. In den vergangenen Wochen hat sich die Beschwerdelage im Bezirksamt deutlich erhöht. Radfahren auf dem Gehweg ist ausschließlich für Kinder bis zu zehn Jahren in Begleitung einer Aufsichtsperson erlaubt.

Bezirksbürgermeister Martin Hikel: »Wir brauchen ein besseres Miteinander im Verkehr. Das gilt auf der Straße, aber das gilt genauso auf dem Gehweg. Die Stadt wird

enger. Nur durch mehr Miteinander, gegenseitige Rücksichtnahme und durch die Einhaltung der geltenden Regeln können wir die Konflikte im Verkehr reduzieren, Unfälle verhindern und diejenigen schützen, die einen Schutz am stärksten benötigen – etwa ältere Menschen oder Kinder auf dem Schulweg. Deshalb wird das Ordnungsamt auch gezielter die Gehwege kontrollieren.« Das Bezirksamt begleitet die Sprühaktion auf Gehwegen mit einer zweisprachigen Kampagne über soziale Medien unter dem Hashtag #bessermiteinander und #bettertogether. Zudem wird das Ordnungsamt in den kommenden Wochen verstärkt Gehwege kontrollieren und Rad- oder E-Scooter-Fahrende ansprechen und sanktionieren. Das Pilotprojekt des Bezirksamtes wird zunächst etwa drei Monate andauern. Nach dieser Zeit werden die aufgesprühten Piktogramme voraussichtlich nicht mehr sichtbar sein. Im Anschluss erfolgt eine Auswertung der Aktion, die auch die Reaktionen aus der Bevölkerung einbezieht. pm

Entzogener Wein zieht ein

»Der Frevel«, es mit, ohne und gemischt zu können

Das althochdeutsche Ravili bezeichnet seit dem Mittelalter übermütige Kühnheit und böswillige Gewalt. Die Religiösen haben dies als »Frevel« zur Schändung der Glaubensgrundsätze umgedeutet, zur Auflehnung gegen »göttliche«

trinkbar und fast ohne Umdrehungen geht.

Die Firma »Kolonne Null« setzt auf schonenden Alkoholentzug durch Vakuumdestillation und lässt den bei sorgfältig selektierten und geeigneten, weil unzuckrig trockenen

Weine aller Art, auch die mit null, einfach mal zu panschen zu einer Cuvée, nur aus Neugier, es auszuprobieren und zu erschmecken, das war der Frevel, der die Macher hier reizte und zur Namensgebung inspirierte.



RAUM für Teilzeitfrevler.

Foto: hlb

Ordnungen. Wo nun liegt der Frevel im »Der Frevel«?

Als Stefan Saarbach sein Galerie-Café »Saarbach« an der Hobrecht- Ecke Sanderstraße letztes Jahr aufgab und die großzügigen Räumlichkeiten auf dem freien Markt waren, griff die »Kolonne Null GmbH« zu. Deren Geschäftsführer Moritz Zyrewitz und Philipp Röfle suchten nach Räumen, um mit Partnern einen genussreichen »Concept Store« zu eröffnen, in dem insbesondere ihr Firmen- und Herzensprodukt, alkoholfreier Wein, präsentiert und verkauft wird. Nicht, dass sie selbst keinen Alkohol tranken, aber das alkoholfreie Geschmackserlebnis als edle Alternativen, und das doch aus einem alkoholischen Getränk gewonnen, hat es ihnen angetan. Schließlich wollen mehr und mehr Leute auch ohne Dusel und Schädel gesellig mitgenießen. Und etliche Bierbrauer machen es längst vor, dass es einigermaßen gut,

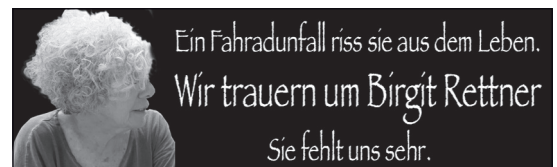
Ausgangsweinen der kooperierenden Winzer die Procente bis zu einem maximalen Gehalt von 0,3 entziehen. Durch das Vakuum entweicht der Alkohol bereits bei 30 Grad Celsius, und direkt im Anschluss folgt die Rückgewinnung der natürlichen Weinaromen, die weiterhin den sortentypischen Charakter und die Stilistik der Weine erkennen lassen. Wie das funktioniert und wie sich durch Süßung und Kohlensäure noch spannendere Munderlebnisse erzeugen lassen, erklären die Kolonnenisten gern im Galeriehinterzimmer, in dem große Bilder der Entalkoholisierungsanlagen hängen.

Überhaupt wurde das »Saarbach« zu einem eleganten, weitläufigen Ort saniert, der Weinhandel, Galerie, Tagescafé, Deli – bald mit Speisenangebot, zubereitet mit möglichst regionalen Zutaten in der wiederentstehenden Küche – Marktplatz und gediegenen Veranstaltungsraum miteinander verbindet. Eine solche Mischung, so wie

»Normale« Weinfreunde finden hier stets auch eine Angebotsauswahl eines der rund zehn Partner- wie auch weiterer Winzer sowie ein attraktiv gefülltes Naturweinregal; dogmatisch will man hier nicht sein. Immerhin hat das Frevel-Team internationalen Zugang zu Weinbergen, deren Winzer auch gern im Berliner Labor mittun können und kann so vielfältig an der Alkoholfreierung rumprobieren, aber auch klassische Tropfen anbieten. »Die Chemie muss stimmen!«, sagen sie, und das in mehrfacher Hinsicht. Der technologische Ausbau bester Trauben, um daraus »pickfeines« alkoholfreies Zeug zu einer schnecken Kollektion zusammenzustellen, das wirkt zeitgeistig und zukunftsgerichtet. Also »mach mal Null« und frevle mit.

hlb

Der Frevel, Sanderstr. 22, Öffnungszeiten noch unregelmäßig, www.kolonnenull.com



Deine Spende hilft...



...Ovik, der gehbehindert ist und dringend einen Laptop zum online-Lernen benötigt,
...Amath, der trotz Ausbildung von Abschiebung bedroht ist und einen Rechtsanwalt braucht

www.lokalwerk.net

Landsmann
Internationale
Spirituosen & Weine



Herrfurthplatz 11 · 12049 Berlin
Tel. 030-218 41 96 · E-Mail: mario.landsmann@gmx.de
Di. – Fr. 15 – 20 Uhr, Sa. 10 – 18 Uhr



Käselager
Infos: 0176 - 50 30 76 56



Di - Do 14:00 - 20:00
Fr 10:00 - 20:00
Sa 10:00 - 18:00
WEICHELSTRASSE 65
12043 NEUKÖLLN

WWW.PEPPIKAESE.DE

WOCHENMÄRKTE: SCHILLERMARKT + SÜDSTERN + DICKE LINDA
SAMSTAGS 10:00 - 16:00 UHR

JULIANE RUPP

DIPL. FINWI DIPL. KAMER

STEUERBERATERIN UND COACH

Sonnenallee 68, 12045 Berlin

Tel.: 030/62900380

Fax: 030/62900382

jrupp@julianerupp.com

Existenzgründerberatung/Coaching
Steuerberatung

ANNA MUNI

NATURKOSMETIK
MASSAGEN
GANZHEITLICHE
BEHANDLUNGEN



MARESCHSTRASSE 16
12055 BERLIN
0176/321 61 786
WWW.ANNAMUNI.COM

WELEDA
GESICHTSBEHANDLUNGEN
BEREITS AB 55,00 €
GESCHENKGUTSCHEINE ERHÄLTICH

ENDE NEU und Good ended happily

»KINDL« auf hohem Niveau

Eigentlich destruktive Ausstellungsstücke, die von Zerstörung oder »Gefahr« sprechen – denen jedoch ein sehr filigraner, ästhetischer Moment innewohnt, damit beschäftigt sich die Gruppenausstellung ENDE NEU im Maschinenhaus 1. Die acht internationalen Künstler untersuchen Zerstörung auf poetische und oftmals auch humorvolle Weise.

Schon im Fahrstuhl wird der Besucher mit einer Arbeit von Soshi Matsunobe, einer gesungenen Melodie, die auch ein wenig nervig ist, begrüßt. Die erste Arbeit im Ausstellungsraum, die Videoarbeit »Tränen« von Michael Sailstorfer, zeigt ein Haus im ländlichen

Raum, das von Abrissbirnen demoliert wird, allerdings auf melancholisch poetische Art. Eine weitere Installation von Sailstorfer bohrt sich förmlich durch die Wand, eine Hand mit ausgestrecktem Zeigefinger als Bohraufsatz, schraubt sich langsam aber sicher in die Wand und hindurch. Der Titel »I want you« ist angelehnt an eine Rekrutierungskampagne der U.S. Army. In einem weiteren Raum hängen drei große Glaskugeln von der Decke, gefüllt mit

den Bestandteilen von Nitroglycerin – eine Vermischung hätte eine De-

bar leichten Glaskugeln schweben sanft im Raum, dennoch gefüllt mit Gefahr.

Angela de la Cruz türmt zertrümmerte Teile von Kleiderschränken filigran balancierend aufeinander, so daß ein kleiner Stoß alles einstürzen ließe. Einem Tutorial anmutend zeigt Bastian Hoffmann eine filmische Anleitung zur Herstellung von Papier aus einem Schreibtisch mit Stuhl und allem was darauf liegt und führt so Inhalte und Selbstinszenierungen aus dem Internet ins



Foto: Jens Ziehe

tonation zur Folge, Katja Auflegers »NEWTON'S CRADLE« – die schein-

Absurde. Daneben eine Mauer, die verdreht ist, sich beinahe hinlegt. Die Tapete als Massenprodukt und Zeitzeugnis spielt bei Renaud Ragnery die zentrale Rolle. Sie wird überdrückt, fragmentiert, zum Teil bemalt und vergrößert, die großformatigen Bilder vereinen Bewahren und Zerstören. Nicola Samorì malt im Stil des italienischen Barock, bricht sie auf, im wahren Sinne des Wortes, in dem er eben die Werke im Bildmittelpunkt zerkratzt, aufschneidet, zerätzt.

Eine leisere, aber nicht weniger intensive Arbeit ist die Soundinstallation von Caterina

Gobbi, die Aufnahmen vom schmelzenden Gletscher am Mont Blanc hörbar macht. Die Komposition aus tropfenden Eiszapfen, Knarren des Eises und dem Schmelzwasser erzählt vom Klimawandel, zugleich auch von Liebe, auf die das Edelweiß auf den Resonanzkörpern hinweist und die auf eine Erzählung einer italienischen Legenden-sammlung zurückgeht. Im Videospace des M1 ist eine Arbeit von Basir Mahmood zu sehen – »Good ended happily«, deren Ausgangspunkt das Interesse des Künstlers an den Arbeitsprozessen der Filmindustrie ist. Die Produktion des 13 minütigen Videos überließ er einer Filmcrew aus Hollywood in Lahore. Einzige Vorgabe: Der Film sollte sich mit den Ereignissen um den Tod Osama bin Ladens beschäftigen. Mahmood lässt die Regieanweisungen im Film, so das der Zuschauer hört, wenn einer der Darsteller sich bereit machen soll, tot zu sein und oder gleich loszurennen. Das Ergebnis ist zwischen lustig, absurd und unheilvoll.

Die Sicht auf Zerstörung und Gefahr dreht sich um in diesen Räumen zu Schönheit und Poesie und ist zugleich auch eine Warnung.

jr

Wirksamer Klima- u. Umweltschutz ist überlebensnotwendig

Dr. Christian Hoffmann (Kandidat für die Neuköllner BVV)

TENNIS + BADMINTON

» Sportliches Vergnügen auf 2 Tennis- und 8 Badmintoncourts

» Online-Reservierung

» Preisvorteile mit der Wertkarte

» Badminton: günstige Studenten-Angebote

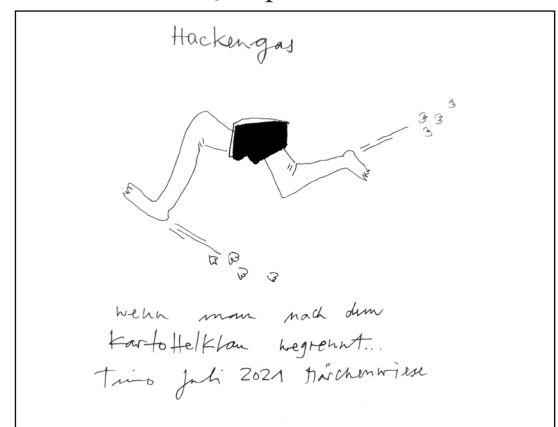
» Sauna inklusive

Telefon: 61 10 10 20 **www.tib1848ev.de/sportzentrum**

TiB-Sportzentrum Columbiadamm 111 – 10965 Berlin

Fundstück

von Josephine Raab



Alexandra Bircken und Tatjana Doll im Kesselhaus

Leder und Latex kontrovers

Zwischen Laboratorium und Club, so fühlt es sich an, in der neuen Installation im riesigen Kesselhaus des KINDL zu stehen. Trotz der Größe und Lichte des Raumes entsteht ein Gefühl von Bedrücktheit und Unbehagen. Schwarze menschliche Hüllen aus Baumwolle mit Latex überzogen liegen, stehen und hängen an Wand, Boden und in der Luft. Die Künstlerin Alexandra Bircken, in deren Werk Körper, Hülle und Haut eine zentrale Rolle spielen, erarbeitete die ortsspezifische Installation »Fair Game«. Zwischen den schwarzen Figuren, stehen Bierfässer, die an eine Zeit erinnern, in der wilde Partys möglich waren, Straußeneier mit heraushängenden Luntten werden zu Molotowcocktails, markieren den Uterus, Glaskörper, deren Inhalte reagenzglasartig anmuten, deuten Transformationen an. Die zentrale Figur, »The Tourist« ist ein Hybrid

aus Motorradkleidung, Strick, Strumpfhosen und einem Geweih aus Auspuffteilen, bewaffnet mit einem Säbel. Im Soundtrack der Installation »Ultraschall« von Thomas Brinkmann ist ein durchgängiger Pulsschlag tragendes Element, hinzu kommen Gesprächsfetzen und Alltagsgeräusche. Bircken, die in München und Berlin lebt, beschließt ihre Werke nicht, sondern nutzt Teile aus vergangenen

Weltgeschehen drängt sich förmlich auf und lässt uns an Afghanistan, die Pandemie, Abtreibungsdebatten und die Klimakatastrophe denken.

Die beeindruckende Nutzung des kompletten Raumes ist fast schon cineastisch, als könnten die Figuren plötzlich anfangen, sich langsam zu bewegen, miteinander und mit dem Betrachter zu agieren.

Im Maschinenhaus 2 legt sich eine scheinbare Ruhe in die Räume, vorerst – denn beim näheren Betrachten der Ausstellung »Was heißt Untergrund« von Tatjana Doll wird die Unruhe in sozial-politischen Themen deutlich. Die zu meist großformatigen Malereien entzieht sie ihrem vorherigem Kontext, ordnet sie neu und bringt sie damit in eine neue Betrachtungsweise. Sie nutzt Bilder aus dem öffentlichen und kunstgeschichtlichen Raum – Hauptwerke der Kunstgeschichte,

Logos, Piktogramme und technische Geräte

bleibt die Aussage konstant, wird jedoch umgekehrt – ein zerstückelter Kampfjet. Daran schließt sich eine Videoarbeit von Doll, eine Animation, in dem ein Eurokampfjet auf den Betrachter zufliegt – eine nicht entfernte Dimension unserer aktuellen Situation.

Beide Ausstellungen lassen den Besucher mit großen Eindrücken weiterziehen.



Foto: Jens Ziehe



Foto: Jens Ziehe

wie zum Beispiel Flugzeuge – werden von ihr übernommen und in lakonischer und roher Malweise mit Lack- und Ölfarben umgesetzt. Sie bricht sie auf und setzt sie in einen aktuellen Kontext, so wird aus einem eigentlichen Warnschild vor hohen Wellen an einem Strand durch eine Verzerrung auf der Leinwand eine Übertragung auf den Klimawandel und die Krise im Mittelmeer. Eine weitere Arbeit zeigt einen Kampfjet auf mehreren Leinwänden gemalt und in »unrichtiger« Reihenfolge an die Wand gebracht, damit

»Ende neu«
bis 6. Februar 2022
»Was heißt Untergrund«
– Tatjana Doll
bis 27. Februar 2022
»Fair Game« – Alexandra Bircken
bis 15. Mai 2022
Öffnungszeiten:
Mi 12:00 – 20:00
Do – So 12:00 – 18:00
Bitte beachten Sie beim Besuch unserer Ausstellungen die geltenden Hygieneregeln.
Eintritt 5 / 3 €
Kinder und Jugendliche bis 18 Jahren Eintritt frei
Jeden ersten Sonntag im Monat Eintritt frei
KINDL – Zentrum für zeitgenössische Kunst
Am Sudhaus 3

WEINLADEN
& WEINSEMINARE
das-schwarze-glas.de

FRANZÖSISCHE WEINE

aus biologischem und biodynamischem Anbau

WEINSEMINAR

Freitag 22.10. und 19.11. jeweils um 20 Uhr, es gilt die 3G-Regel
Kostenbeitrag 25 Euro
Wir bitten um rechtzeitige Anmeldung
GEÖFFNET: Mo bis Fr 15-20 Uhr | Sa 12 - 19 Uhr

U-Bahn Leinestr.
S-/U-Bahn Hermannstr.
Jonasstraße 33 · 12053 Berlin Neukölln
030 / 5471 5000

DIE DICKE LINDA

Gutes & Gesundes im Kiez

diemarktplanner

Regionalmarkt auf dem Kranoldplatz, samstags von 10 bis 16 Uhr

www.dicke-linda-markt.de

Die Werbewelt der Belle Époque

Toulouse-Lautrec und seine Zeitgenossen im Schloss Britz

Henri de Toulouse-Lautrec steht im Mittelpunkt einer hochkarätigen Ausstellung im Schloss Britz, die bis zum 5. Dezember rund 60 Werke der wichtigsten Vertreter der französischen Plakatkunst um 1900 präsentiert.

Sie spiegelt die Jahre zwischen den letzten zwei Jahrzehnten des 19. Jahrhunderts und dem Beginn des Ersten Weltkriegs, die auch in der Dauerausstellung des Schlosses präsent sind: Die Belle Époque.

Diese Zeit war geprägt von einem allgemeinen wirtschaftlichen Aufschwung. Die Produzenten waren gezwungen, auf sich aufmerksam zu machen und Bedürfnisse zu wecken, es entstand eine neue Kunstform: Die Werbung. Die Nutzung der Lithographie ermöglichte

te die Herstellung und massenhafte Verbreitung großflächiger farbiger Drucke. Es war die Geburtsstunde des modernen Plakats.



DIVAN Japonais.

Foto: mr

Toulouse-Lautrec war der Meister dieses neuen Mediums, der mit seinen Plakaten einen wesentlichen Beitrag zur Entwicklung der Kunst

der Moderne leistete. Seine Impressionen aus dem Pariser Nachtleben zeigen Schauspieler, Tänzerinnen, Kabarettbesucher und Prostituierte als die Stars dieser Zeit.

Aber nicht nur um das Nachtleben, auch um die Warenwelt und die Werbung für literarische Werke geht es in der Ausstellung. Zu sehen sind hier auch die Anfänge einer Reklamestrategie, die bis heute eingesetzt wird: Frauen wurden als Blickfang ins Bild gesetzt, um Produkte zu bewerben.

Die ausgestellten Werke stammen aus dem »Musée d'Ixelles« in Brüssel, das derzeit wegen Renovierung geschlossen ist und seine Exponate auf Wanderschaft geschickt hat. mr

Sandsturm

Ausstellung in der Galerie im Körnerpark

Um Wassermangel und die daraus resultierende Versteppung ganzer Regionen geht es in der Ausstellung »Sandsturm – And Then There Was Dust«, die noch bis zum 14. November in der Galerie im Körnerpark zu sehen ist.

troffenen Regionen Mesopotamiens und deren Ausläufern mit künstlerischen und wissenschaftlichen Ansätzen.

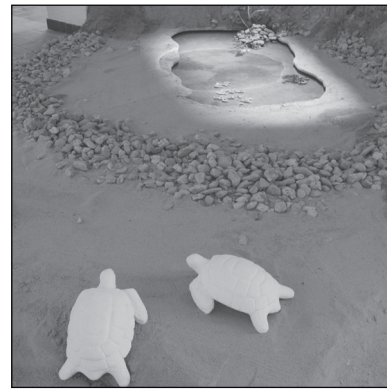
Sie thematisieren die Konsequenzen menschlichen Handelns für das Leben und Überleben aller Spezies und suchen

nach einem Weg, mit den Veränderungen umzugehen.

Es geht dabei nicht nur um die Auswirkungen industrieller Landwirtschaft oder der Ölförderung, sondern auch um Folgen politischen Handelns wie

die Trockenlegung der Feuchtgebiete an Euphrat und Tigris als Vergeltungsaktion für einen gescheiterten Aufstand.

mr



TURTLES.

Foto: mr

Sieben Künstler und Kollektive aus dem Iran, dem Irak und der Türkei untersuchen die Wurzeln und Konsequenzen von Sandstürmen in den be-

Kunst im »Örtchen«

Toilette wird zur Galerie

Die Wildenbruchbrücke über den Neuköllner Schifffahrtskanal ist eine Rarität unter den Berliner Brückenbauten, denn im Brückenpfeiler am Weigandufer neben der ehemaligen Schiffsanlegestelle verbirgt sich eine alte Toilettenanlage.

Vor rund 20 Jahren stillgelegt, dämmerte das skurrile Bauwerk vor sich hin und verlief zusehends.

Lediglich der »Kunstverein Neukölln« nutzte

es häufiger als temporäre Dependence bei den Kulturfestivals »48h Neukölln« und »Nacht und Nebel«.

Doch nun wurde es als ein einmaliger dauerhafter Kulturort für bunte, vielfältige, experimentelle Kunst wieder eröffnet. Am

3. September wurde das »stille Örtchen« unter großem Publi-

kumsandrang seiner neuen Bestimmung als kommunale Galerie unter der Führung des Kulturamtes übergeben.

Die »Kunstbrücke am Wildenbruch« umfasst neben vier kleinen Ausstellungsräumen, in denen die ursprüngliche Nutzung noch deutlich zu sehen ist, ein

Außengelände mit einer großen Kunstwand.

»Fluide Realitäten« heißt die erste Ausstellung, die sich mit dem Thema Wasser als Grundlage des Lebens und den Folgen menschlicher Eingriffe beschäftigt.

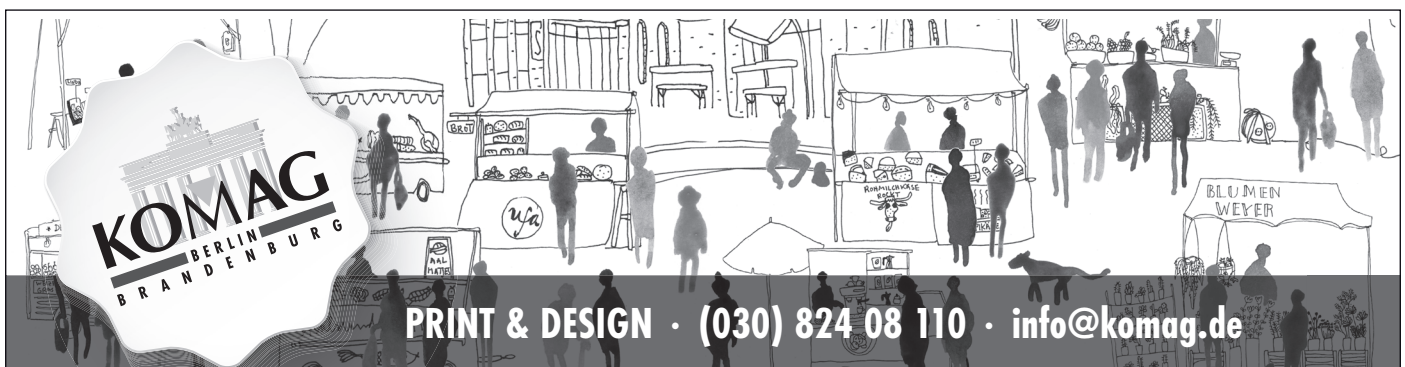
mr

Geöffnet ist mittwochs bis sonntags von 12 bis 18 Uhr. Der Eintritt ist frei. Wegen fehlender Heizung wird vom 1.11.2021 - 31.3.2022 eine Winterpause eingelegt.



GELUNGENE Eröffnung.

Foto: mr



PRINT & DESIGN · (030) 824 08 110 · info@komag.de

Basteln mit Rolf

Batman

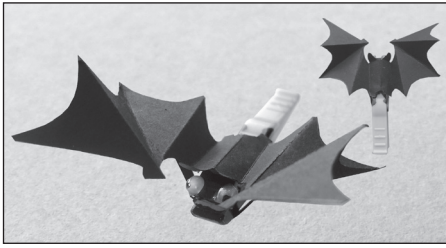
Am 31. Oktober ist leider auch hier Halloween.

Dazu eine Fledermaus, die mit ihren Flügeln schlagen kann.

Material: eine Wäscheklammer, Papier und schwarzer Zeichenkarton (beide ca. 10x10 cm), ein Bleistift, eine Schere, heller Heißkleber, ein schwarzer Lackstift und Lust zum Pfriemeln.

Das weiße Papier wird mittig gefaltet, das ergibt ein Rechteck. Darauf wird ein Fledermausflügel mit halbem Fledermauskörper so vorgezeichnet, dass nach dem

Ausschneiden und Auf-falten daraus ein Rumpf



mit zwei Schwingen wird. Das übertragen wir nun auf das schwarze Papier. Den Mausekörper so auf eine Klammerseite kleben, dass die Klammeröffnung das Maul bildet. Mit dem Heißkleber werden zwei Augen gemacht. Für die Pupillen und, bei

heller Klammer um auch den Unterkörper auf die Klammer zu malen, den Lackstift nehmen.

Damit die Schwingen schlagen, brauchen wir noch einen schwarzen Papierstreifen (1x8 cm). Der wird mittig unter die andere Klammerhälfte geklebt und die Enden, unter die Flügel. Durch Öffnen und Schließen der Klammer wird so der Flügelschlag erzeugt. Fertig; nur gruseln muss sich nun jeder selbst.

Für Hilfe: Mail an rolf@kuk-nk.de rr

Nachtcafe - Bar - Kneipe

Lange

tägl. ab 18.00

Nacht

Fußball -

Tatort -

Cocktails -

Events

Fon: 030 62721015

Weisestr. 8 - 12049 Berlin

buerol@lange-nacht.com

facebook.com/langenacht.berlin

...einfach schöner LESEN...

Romane,
eBooks, Kinderbücher,
Schulbücher, Holzspielzeug,
& mehr

Die Buchhandlung mit Webshop
im Süden Neuköllns!

LEPORELLO

Krokusstr.91 • Tel.665 261 53 • Geöffnet MO-FR 10-18.30, SA 9-14 Uhr

☐ direkt in der Straße

Unser Webshop: 24h für Sie geöffnet! www.leporello-buch.de

Eine kleine Liebeserklärung
an Neukölln

Kohlezeichnungen auf Büten
von Silvana Czech

Originaldrucke Postkarten Kalender
<http://kleine-liebeserklärung-an-neukoelln.npage.de>

0174/1841860
silvanaczech@web.de

Rix & Rabe



100% Tempelhofer Feld

**Wir setzen uns ein für die grüne Lunge Berlins,
für Naturerleben und Erholung.**



**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**

FRAKTION IN DER NEUKÖLLNER BVV

Zeit schenken - Schülern helfen



**Werden Sie Mentor/in für
ein Kind aus dem Rollbergkiez!**

Netzwerk Schülerhilfe Rollberg

schuelerhilfe@mor14.de

030 68 08 61 10

Werbellastraße 41

12053 Berlin

www.mor14.de



Grüne Kiez-Oasen erhalten!

Deshalb kämpfen wir um den Bestand von Friedhofs- und Grünflächen!

CDU Fraktion in der
Bezirksverordnetenversammlung Neukölln

Karl-Marx-Straße 83

12040 Berlin

Telefon: 90239-3543, Telefax: 90239-2713

E-Mail: info@cdu-fraktion-neukoelln.de

I-Net: www.cdu-fraktion-neukoelln.de

Gerrit Kringel

Fraktionsvorsitzender

Sprechzeiten:

Mo. und Mi.: 10:00 – 16:00 Uhr

Täglich nach Vereinbarung

CDU FRAKTION NEUKÖLLN
Bezirksverordnetenversammlung

Gewinnspiel...

**FÜR EIN
BERLINER BERG[®]
IM BIERGARTEN**

Berliner Berg Brauerei
Treptower Straße 39
12059 Berlin
www.berlinerberg.de



Biangarten
HERTZBERG Golf

 **Sonnenallee 165 | 12059 Berlin**
Dienstag - Sonntag 11:00 - 22:00 Uhr
Hertzberg Golf liegt in der Grünanlage Hertzbergplatz!
[S-Bahn – Sonnenallee] Tel.: 0176 - 93 69 85 51



Hausmeistererei
Objektreinigung + Objektbetreuung
Gebäude - Treppenhaus - Büro
Werkstatt - Atelier - Ladengeschäft - Schule

www.Hausmeister-Schupke.de // 0176-97663110



**Schuh-Service
Niche**
-Schuhmachermeister-
einziger Innungsbetrieb Neuköllns

Neuanfertigung • Reparatur • Pflege
speziell Motorrad- & Motocrosstiefel

Fritz-Reuter-Allee 179b
12359 Berlin (U-Bhf. Britz Süd)
Tel/Fax 6013057



www.schuster-niche.de



Zur Mollle
geöffnet täglich
ab 10:00 Uhr



Weisestraße 41
Ecke Allerstraße

Raum für ENTFALTUNG
bewegen - verändern - handeln

Die Chance des Stillstands nutzen
Den Lebenssinn (wieder)finden

Barbara Westphal - Coaching & Training
Anja Meyer - Physiotherapie &
Gesundheitswissenschaft

Pintschallee 24, 12347 Berlin

030 8323 8555
info@bewegen-veraendern-handeln.de
www.bewegen-veraendern-handeln.de

Neuköllner Eichhörnchen

Im Alltag der Regionalliga will jeder Punkt hart erarbeitet sein

Wie die Eichhörnchen im Herbst einen Vorrat an Nüssen anlegen, so sollten dies tunlichst auch die sogenannten »Kellerkinder« der Fußball-Welt bezüglich ihrer Punktzahl tun. Darum geht es derzeit auch beim »SV Tasmania« – nach zwei Aufstiegen seit dem Jahr 2019 bis in die Regionalliga Nordost wird die Luft dort in sportlicher Sicht zwangsläufig dünner.

Der September sollte sich dabei als durchwachsener Monat aus Sicht des hochklassigsten Neuköllner Fußballvereins entpuppen. Nach der »Düre« des Augusts waren die drei Punkte gegen Abstiegskandidat »VfB Auerbach« mit dem 3:1-Erfolg ebenso schwer erkämpft wie wohltuend. Die folgenden beiden Partien – im Pokal beim »1. FC Lübars«, in der Liga bei »Tennis Borussia« – wurden dann wegen eines Coronafalls in Reihen Tasmanias abgesagt. So durfte das Team von Trainer Abu Nie erst am 19. September gegen »Union Fürstenwalde«, ein Konkurrent im Abstiegskampf, wieder in den Wettkampfbetrieb einsteigen. In dieser

Partie wurde dann mal wieder Lehrgeld gezahlt: trotz sicherer 2:0-Führung nach 60 Minuten konnte man am Ende beim 3:3 erst in der Nachspielzeit noch einen Punkt sichern. Auch in der folgenden Partie beim Topsteam »Berli-

zig« (16.10., auswärts) und »Energie Cottbus« (24.10., zuhause) warten ebenso prominente wie starke Gegner – zum Auftakt gegen die »VSG Altglienicke« am 3.10. gab es beim 1:1 wieder einen Zähler. Um ganz wichtige Punkte im Ta-



BEINBALETT mit Ball.

Foto: Hagen Nickelé

ner AK« gab es etwas zu lernen, denn trotz guter Leistung verlor Tasmania in Moabit mit 0:3.

Es blieb also dabei: Alle fünf Niederlagen widerfuhren Tasmania, ohne dass ein eigener Treffer gelang – bei einem Torverhältnis von 0:20. Aber so ist das Leben als Neuling, auch in der vierten Liga – es gilt, viele Lektionen immer wieder aufs Neue zu lernen, und die Fortschritte sind oft klein beziehungsweise Rückschläge jederzeit möglich.

Das Programm im Oktober wird dazu nicht leichter: Mit »Lok Leip-

bellenkeller wird es dann am 30.10. bei Mitaufersteiger FC Eilenburg gehen, der bisher (noch) deutlich schlechtere Erfahrungen sammeln musste. Ganz wichtig dabei für Tasmania: Torwartlegende Robert Schelenz hat sich nach seiner »Schaffenspause« wieder zurückgemeldet und gibt der Abwehr wieder spürbar Rückhalt. Vielleicht sichern sich die Neuköllner dadurch hier und da ein Pünktchen extra für das sportliche Überleben – ganz nach Art der Eichhörnchen...

Hagen Nickelé



FRAKTION NEUKÖLLN
SPD

Die SPD-Fraktion bedankt sich bei den Neuköllnerinnen und Neuköllnern für Ihr Vertrauen.

Wir werden uns weiterhin gemeinsam mit Ihnen für die Belange in unserem Bezirk einsetzen.

Das starke Team im Rathaus für alle Neuköllnerinnen und Neuköllner

SPD-Fraktion
in der Bezirks-
verordnetenversammlung
Berlin-Neukölln

Karl-Marx-Straße 83
12040 Berlin
Tel. 030 / 902 39 - 24 98
Fax 030 / 902 39 - 35 42
fraktion@spd-neukoelln.de

Café Plume**9. Oktober – 19:19
Schwarz-Rot-Gol-
dener Oktober**

Poesie, Prosa & Musik
Mit Lena Kelm, Rein-
hild Paarmann, Dave,
Wolfgang Endler & Liz-
zie Libera (Songpoetin)
Mit A B S T A N D
die beste Lesung im
Oktober!
Hut geht rum – Anmel-
dung erwünscht bei:
info@wolfgang-endler.de
Café Plume, Warthestr. 60

**Heimathafen – Saal
20./22. Oktober – 19:30
Die Mittelmeer-Mono-
loge**

Von Menschen, die den
riskanten Weg übers
Mittelmeer auf sich neh-
men, in der Hoffnung,
in Europa Sicherheit zu
finden.
Im Anschluss Publikums-
gespräche mit Aktivisten.
Karten: 18,60 / 12,00 €

**23. Oktober – 20:00
Reporter Slam — Das
Jahresfinale**

Sechs Reporter wett-
eifern darum, wer am
unterhaltsamsten von
einer eigenen Recherche
erzählen kann. Jeder von
ihnen hat zehn Minuten
Zeit auf der Bühne.
Karten: 12 €

**27. Oktober – 20:00
Best of Poetry Slam**

Wir präsentieren zum
Saisonstart wieder die
Crème de la Crème der
deutschsprachigen Slam
Poetry!

Karten: 14 €

**30. Oktober – 19:00
Der Goldene Aluhut
Die Preisverleihung**

Der Goldene Aluhut
wird in den Kategorien
Verschwörungstheorien
allgemein, Politik, Me-
dien & Blogs, Medizin
& Wissenschaften und
Esoterik vergeben. Ne-
ben der Verleihung wird
es ein buntes Programm
aus humoristischen und
informativen Beiträgen
geben.

Karten: 15 €

**Heimathafen – Studio
8./9./10. Oktober –
19:30****Quizzy – Ich frage,
also bin ich**

Der Jugendclub AC-
TIVE PLAYER Neu-
kölln hat sich mit der
großen Frage des Lebens
beschäftigt: Was heißt

es, gute Fragen zu stel-
len? Herausgekommen
ist ein wahnwitziger
Quiz-Night-Abend, der
keine Grenzen kennt.
Eintritt auf Spenden-
basis
*Heimathafen, Karl-
Marx-Str. 141*

**Helene Nathan Bibli-
othek****bis 27. November****Gut Nass! Wassersport
in Neukölln**

Ausstellung des Mobilen
Museums Neukölln
Sport auf und im Wasser
hat in Neukölln eine lan-
ge Tradition. Neuköllner
Wassersportler waren
und sind erfolgreich,
einige sogar als Teilneh-
mer der Olympischen
Spielen. Wie sich die
Neuköllner Vereine
entwickelt haben, welche
kleinen und großen
Erfolgsgeschichten, aber
auch Schicksalsschläge
dahinterstehen und wie
(lebens-)wichtig die
Vereinstätigkeit rund
um den Wassersport
ist – davon erzählt die
Ausstellung.

**28. Oktober – 18:00
Stadt der ausgefallenen
Leuchtbuchstaben****Eine Lesung mit Isobel
Markus**

Geschichten über Berlin
und seine Menschen, die
so vielfältig sind wie die
Stadt selbst. Mal herz-
lich, mal derb und rau,
abgefahren oder geerdet,
skurril und verspielt oder
sehr praktisch veranlagt,
dabei immer mit einem
liebevollen Blick und
einem zwinkernden
Auge.

*Helene-Nathan-Biblio-
thek, Karl-Marx-Str. 66
in den Neukölln-Arcaden*

Frauen*NachtCafé**13. Oktober – 16:00-
18:00****Workshop zum Thema
Wahlfamilien**

Die Corona-Pandemie
hat gezeigt, wie wichtig
Kontakte und Verbin-
dungen sind. Wir wollen
in diesem Workshop
über Wahlfamilien oder
freund*innenzentrierte
Lebensweise sprechen
und wie wir uns darin ge-
genseitig stärken können.

**20. Oktober – ab 19:00
Offene Mal- und Zei-
chenrunde**

Wir wollen in gemüt-
licher Runde zusammen
malen und zeichnen,
worauf wir Lust haben.
Bringt Euch gerne Mal-
und Zeichensachen mit;
wenn nicht, haben wir
aber auch einige Farben
und Stifte vor Ort.

**29. Oktober – 19:00
Gesprächsrunde zum
Thema Wut und Ag-
gression**

Wie gehen wir mit Wut
und Aggressionen um?
Welche Handlungs-
möglichkeiten gibt es
im Umgang mit diesen
Gefühlen? Inwiefern
ist Wut auch etwas
Positives, das uns Kraft
geben kann? Darüber
möchten wir mit Euch
sprechen.

Falls nicht anders
angegeben, sind alle
Angebote kostenfrei und
anonym. Wir haben
eine Rampe für Roll-
stuhlfahrer*innen, das
WC ist allerdings leider
nicht barrierearm
*Frauen*NachtCafé - für
Frauen*, Trans* & Inter*
Mareschstraße 14*

Galerie im Saalbau**8. Oktober – 18:00
@wut****Gunilla Jähnichen
Ausstellungseröffnung**

Kaum eine Regung ist
in unserer Gesellschaft
so geächtet wie die Wut.
Dabei kann Wut aber
auch ein Warnsignal
sein, klare Grenzen set-
zen, ungute Zustände
beenden und von
innerer Spannung
befreien. Durch das von
ihr entwickelte Per-
sonal spiegelt Gunilla
Jähnichen in ihren
Bildern und Skulpturen
dieses komplexe Gefühl
auf humorvolle Weise.
*Galerie im Saalbau
Karl-Marx-Str. 141*

**Kunstverein Neukölln
bis 14. November****es reicht nicht
J.R. Blank · Friederike
Jäger**

Friederike Jäger und
J.R. Blank zeigen Ar-
beiten, die den eigenen
Schaffensprozess reflek-
tieren.

Öffnungszeiten: Mi –
So von 14:00 – 20:00
*Kunstverein Neukölln
Mainzer Str. 42*

Neuköllner Oper**9. Oktober – 20:00****Berlin Karl-Marx-Platz
Uraufführung**

Berlin Karl-Marx-Platz
ist der dritte Teil von
Hakan Savas Micans
Stadt-Trilogie und ein
Singspiel über das Ver-
schwinden der Arbeiter-
klasse und eine Liebeser-
klärung an viele verloren
gegangene Träume der
90er in Berlin.

Bis 14. November
Karten: 26 / 22 €

*Neuköllner Oper
Karl-Marx-Str. 131*

Stadtführungen**Herr Steinle****9. Oktober – 14:00****6. November – 14:00****Führung am Richard-
platz**

Die Geschichte der
Böhlen in Neukölln
und Interessantes über
die Umbenennung von
Rixdorf in Neukölln
*Treffpunkt: vor Dorfkir-
che am Richardplatz*

**16. Oktober – 14:00
Körnerkiez und Kör-
nerpark**

Bei der Führung geht es
um Reinhold Kiehl, um
den Ilsenhof und Franz
Körner, den Namensge-
ber des Körnerparks.

*Treffpunkt: leuchstoff-
Kaffeebar, Siegfriedstr. 19*
Karten: 10 / 7 €

3. November – 11:00**Rathausturm Neukölln**

*Treffpunkt: Foyer Rathaus,
Karten 5 €*

Telefon: 030 857 323 61

Stadtgeschichtliche**Führung der VHS****9. Oktober – 15:00****Das andere Britz**

Erinnerungen an die
Zeit, als Britzer Kinder
im Winter Schlittschuh
liefen, wo heute die
Stadtreinigung Müll
sammelt, werden wieder
geweckt. Wir werden
einen Blick auf den Ort
werfen, an dem Welt-
raumtechnik entwickelt
wurde. Und wir werden
auch den Ort besuchen,
der einen schwarzen
Teil unserer Geschichte
widerspiegelt.

Führung: Werner Schmidt

Treffpunkt: Gradestr. 28

Kursnummer: Nk-B019c

23. Oktober – 15:00**Vom Massengrab zum
Galgen**

Die Führung erinnert
an die vergessenen Toten
des Freiheitskrieges
1813, wir begegnen
Karl Marx, wir gehen
durch das alte Zentrum
Neukölln/Rixdorf und
finden die Spuren eines
Reinhold Kiehls.

Führung: Werner Schmidt
*Treffpunkt: Eingang
zur Neuen Welt an der
Hasenheide*

Kursnummer: Nk-B020c

24. Oktober – 14:00**Wohngemeinschaft
Hufeisensiedlung. Le-
ben im Weltkulturerbe**

Die Führung wirft einen
Blick hinter die Türen
des Architekturdenk-
mals Hufeisensiedlung,
wo sich Politik und
Alltag, der gemein-
schaftliche Aufbruch
in die Zukunft und der
Rückzug ins Private bis
heute auf eigentümliche
Weise vermischen.

Führung: Henning Holsten
*Treffpunkt: U-Bahnhof
Blaschkoallee, Ausgang
Hufeisensiedlung*
Kursnummer: Nk-B021c

31. Oktober – 14:00**Rixdorf - ein Kiez ver-
bunden mit der Welt**

Wir erfahren, inwie-
fern Rixdorf schon seit
Jahrhunderten von
Menschen aus unter-
schiedlichen Herkunfts-
orten gestaltet wird und
erkunden, was unsere
alltägliche Lebensweise
mit anderen Orten der
Welt zu tun hat.

*Führung: Maren Juliane
Uhle*

*Treffpunkt: S-Bahnhof
Sonnenallee, Ausgang
Saalestraße*

Dauer: jeweils ca. 2,5 Std.
Karten: 9 / 6 €

*Anmeldung: Tel.:
902392433, E-Mail:
vhsinfo@bezirksamt-neu-
koelln.de, http://www.
vhs-neukoelln.de*

Nächste Ausgabe: 5.11.2021

Schluss für Terminabgabe: 27.10.2021

**Bitte ausschließlich folgende Adresse
nutzen: Termine@kuk-nk.de**



Neben einem breiten Angebot an klassischen Arzneimitteln erhalten Sie bei uns insbesondere auch Mikronährstoffe sowie naturheilkundliche und homöopathische Produkte.

Apotheke
am Herrfurthplatz



Inhaberin Ulrike Vögele
Herrfurthstraße 9
12049 Berlin
Tel. 030.621 58 79

www.apotheke-am-herrfurthplatz.de/blog

HEUTE EIN...

AB 18.00 - WEIGESTRASSE 17
FROSKHOENIG-BERLIN.DE



BERLIN
SPD

Für Dich! Für Neukölln!
Derya Çağlar

Derya Çağlar
Mitglied des Abgeordnetenhauses
www.derya-caglar.de



WOHNUNGSMARKT IM UMBRUCH

Mit uns blicken Sie
in die richtige Richtung

Beratungszentrum: Südsterne, Hasenheide 63

Infotelefon 030 - 226 260

BERLINER MIETERVEREIN
www.berliner-mieterverein.de

Petras Tagebuch

Telefon 115

Ich gehöre zu den Jahrgängen, die ihren schönen alten grauen Führerscheinlappen gegen eine Plastikkarte tauschen müssen. Am 19. Januar 2022 läuft diese Frist ab. Wer bis dahin den Tausch nicht geschafft hat, verliert seine Fahrerlaubnis. Obwohl ich überzeugte Fahrradfahrerin bin, muss ich doch öfter mal mit dem Auto fahren. Also muss ich aktiv werden.

Mein erster Schritt war der Versuch, online einen Termin zu bekommen, aber leider gab es in der gesamten Stadt keinen einzigen.

Dann versuchte ich, das Bürgertelefon 115 zu erreichen. Auch hier war ich ausgesprochen erfolglos. »Bitte versuchen Sie es später noch einmal«, so die Ansage

der freundlichen Maschine.

Ich suchte weiter im Internet und wurde auf den Senatseiten fündig. Der Senat bietet eine elektronische Antragstellung



für den Tausch des Führerscheins an. Gegen eine kleine Gebühr wurden mir zwei Abholstellen angeboten. Eine davon ist die Friesenstraße. Ich freute mich und lud alle

geforderten Dateien hoch und sendete sie ab.

Etwa zehn Tage später erreichte mich ein Brief aus dem Polizeiabschnitt Friesenstraße. Bevor ich den Brief öffnete, war ich voller Respekt und Anerkennung vor der Berliner Verwaltung. Da soll mir nochmal jemand erzählen, in Berlin würde nichts klappen. Bestimmt beinhaltet dieser Brief den Termin, an dem ich unbürokratisch und schnell meine neue Plastikkarte abholen darf. So dachte ich und öffnete den Brief. Darin stand, dass ein Onlineantrag für den Tausch des Führerscheins nicht möglich sei. Ich möge doch bitte das Bürgertelefon mit der 115 anrufen. All jene, die über die Berlin Verwaltung schimpfen, haben recht.

JA! zur

Vergesellschaftung

Dank an die Berlinerinnen und Berliner für die mehrheitliche Entscheidung für den Volksentscheid. Ein klarer Auftrag an die neue Regierung Berlins! Allein in Nord-Neukölln stimmten 85% für die Vergesellschaftung von Wohnkonzernen.

DIE LINKE.
Fraktion in der BVV Neukölln

Rathaus Neukölln
Karl-Marx-Straße 83
Raum A307

Mo 14 - 18 Uhr
Di 10 - 14 Uhr
Do 14 - 18 Uhr

(030) 90239-2003

www.linksfraktion-neukoelln.de
linksfraktion@bezirksamt-neukoelln.de



Senior*innen leben in Würde mit viel Freude

Wir bieten vorrangig kostenlos:

- Beratung in allen Seniorenbelangen
- praktische Hilfe im Alltag (Begleitung zu Arzt, Amt oder Einkauf)
- haushaltsnahe Dienstleistungen
- gemeinsamer Mittagstisch, Frauenfrühstück, Samstagsfrühstück für Alle, Seniorengymnastik, Spielenachmittage
- Ausflüge und Feste an unseren **drei Standorten in Neukölln**

Wir können mit den Krankenkassen abrechnen (nach §45b SGB XI).

Bitte informieren Sie sich in unserem Büro

MoRo Seniorenwohnanlagen e.V., Rollbergstr. 22, 12053 Berlin
Fon: 46998480 Mail: info@moroseniorenwohnanlagen.de

KIEZ UND KNEIPE**Neukölln**

erscheint monatlich mit ca. 3.000 Exemplaren. Redaktionelle Beiträge, Fotos und Zeichnungen werden nicht vergütet.

Herausgeberin / Chefredaktion: Petra Roß (ro)
Chef vom Dienst:

Marianne Rempe (mr)

Redaktionelle Mitarbeit:

Marianne Rempe (mr), Jörg Hackelbörger (hlb), Beate Storni (bs), Josephine Raab (jr), Rolf Reicht (rr), Harald Schauenburg (hs), Matthias Ehrhardt (me), Thomas Hinrichsen (th), Fränk Stiefel, Karl-Heinz Reinert.

Bankverbindung:

IBAN: DE04600100700
550803702
BIC: PBNKDEFF600
Postbank Stuttgart
UST-IDNR: 14/4976141

Anzeigenschluss für die Novemberausgabe:
27.10.2021

Erscheinungsdatum:
05.11.2021

Anzeigen:

Petra Roß
0162-9648654
Anzeigen@kuk-nk.de

Adresse:

KIEZ UND KNEIPE
Schillerpromenade 31
12049 Berlin
Telefon:
0162-9648654
030 - 75 80008

www.kuk-nk.de
info@kuk-nk.de
twitter@KuK_nkn

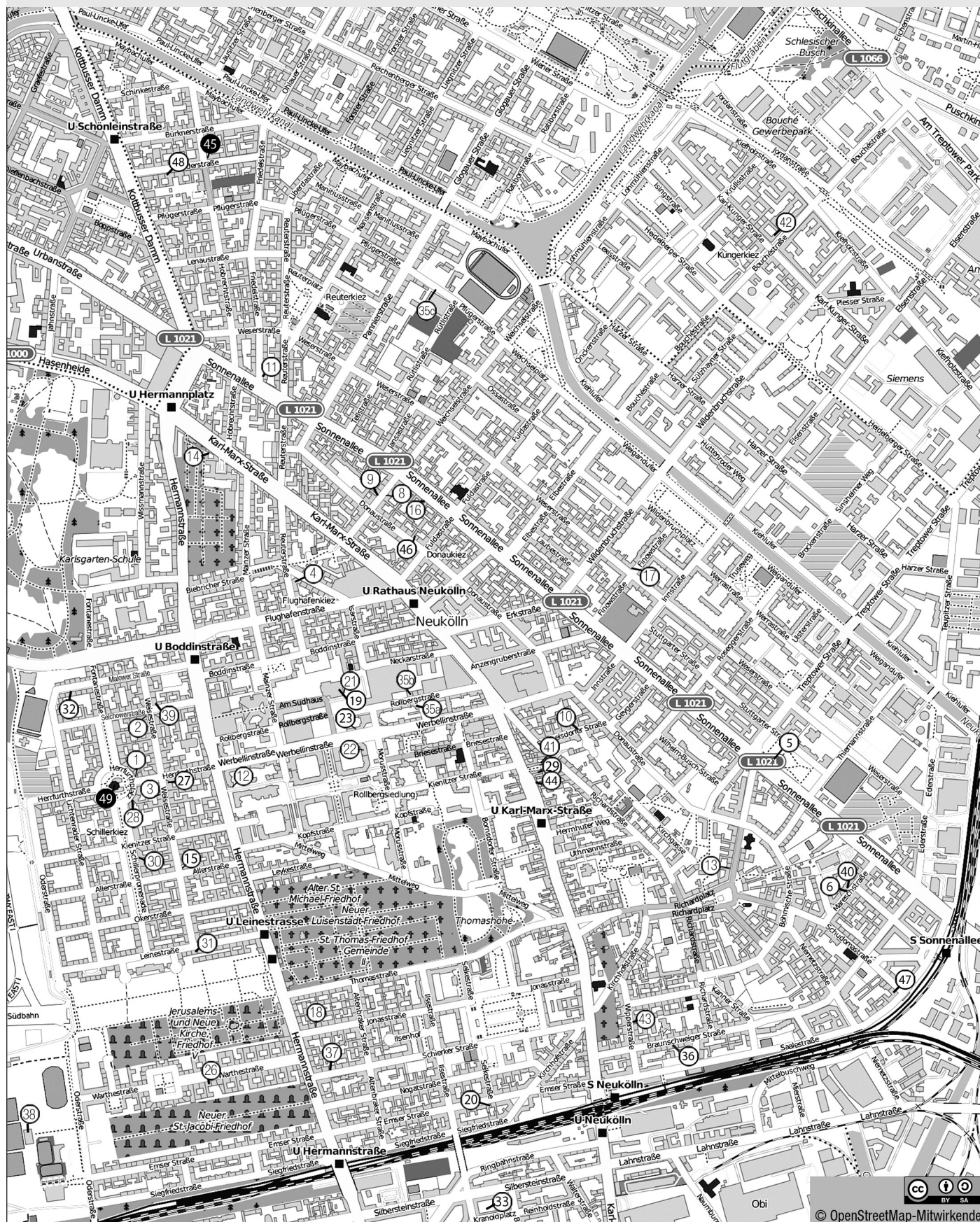
Druck: KOMAG Berlin
Brandenburg Druck- und Verlagsgesellschaft
Töpchiner Weg 198/200
12309 Berlin
Telefon 030-82 40 81 10
E-Mail: info@komag.de

Wo ist was

- | | | | | |
|---|---|--|---|---|
| 1 Apotheke
am Herrfurthplatz
Herrfurthstraße 9 | 11 Grünes Bürger*innen
Büro
Susanna Kahlefeld und
Anja Kofbinger
Friedelstraße 58 | 20 kleines Weingut
Emser Straße 129 | 30 KIEZ UND KNEIPE
Schillerpromenade 31 | 40 Frauen*NachtCafé
Mareschstraße 14 |
| 2 Lange Nacht
Weisstraße 8 | 12 SPD Kreisbüro
Hermannstraße 208 | 21 Rollbergbrauerei
Am Sudhaus 3 | 31 Pomeranze
Leinestraße 48 | 41 Neuköllner Oper
Karl-Marx-Straße 131/133 |
| 3 Froschkönig
Weisstraße 17 | 13 Café Linus
Hertzbergstraße 32 | 22 Morus 14 e.V.
Werbellinstraße 41 | 32 Hausmeisterei
Mahlower Straße 23 | 43 Die Linke
Wipperstraße 6 |
| 4 Sandmann
Reuterstraße 7-8 | 14 Steuerbüro Lachmann
Karl-Marx-Straße 12 | 23 Bürgerzentrum
Werbellinstraße 42 | 33 DICKE LINDA
Kranoldplatz | 44 Heimathafen Neukölln
Karl-Marx-Straße 141 |
| 5 Hertzberg Golf
Sonnenallee 165 | 15 Zur Molle
Weisstraße 41 | 24 Schloss Britz
Alt-Britz 73 | 34 Raum für Entfaltung
Pintschallee 24 | 45 Frevel
Sanderstraße 22 |
| 6 Naturkosmetik Anna
Muni
Mareschstraße 16 | 16 Steuerbüro Rupp
Sonnenallee 68 | 25 CDU
Britzer Damm 113 | 35 MoRo Senioren
a) Rollbergstraße 21
b) Rollbergstraße 22
c) Pflügerstraße 42 | 46 Valentin Stüberl
Donastraße 112 |
| 7 SPD Abgeordneten Büro
Derya Çaglar
Bendastraße 11 | 17 Stammtisch
Weserstraße 159/160 | 26 Café Plume
Warthestraße 60 | 37 RigoRosa
Die Linke - Bürgerbüro
Anne Helm und Niklas Schrader
Schierker Straße 26 | 47 Vanrode
Schudomastraße 27 |
| 8 Peppi Guggenheim
Weichselstraße 7 | 18 Das Schwarze Glas
Jonasstraße 33 | 27 Schilleria
Weisstraße 51 | 38 SV Tasmania
Oderstraße 182 | 48 Die Marktplaner
Sanderstraße 4 |
| 9 Käselager
Weichselstraße 65 | 19 Kindl Zentrum für
zeitgenössische Kunst
Am Sudhaus 3 | 28 Landsmann Interna-
tionale Spirituosen &
Weine
Herrfurthplatz 11 | 39 Blauer Affe
Weisstraße 60 | 49 Genezarethkirche
Herrfurthplatz |
| 10 Die Grünen
Berthelsdorfer Straße 9 | | 29 Saalbau
Karl-Marx-Straße 141 | | |



Die nächste KIEZ UND KNEIPE NEUKÖLLN gibt es ab dem 5. November 2021



Adressen-
verzeichnis auf
Seite 15.
Schwarze Punkte
sind Verweise von
Artikeln.



Blauer Affe



Sie möchten auf
die Karte ?
Angebot unter:
info@kuk-nk.de
0162/9648654